

# GEORGIEN

inside./outside



FRANZIS

# **GEORGIEN**

inside ./ outside

**FRANZIS**

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen.

Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2018 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Idee: David Klammer

Kuratorin: Tina Schelhorn

Fotografien von: Natela Grigalashvili (Georgien), David Klammer (Deutschland),

Michael Kirchoff (USA), Dato Koridze (Georgien), Dina Oganova (Georgien)

Jewgeni Roppel (Deutschland), Sebastian H. Schroeder (Deutschland),

Irma Sharikadze (Georgien), Ole Witt (Deutschland)

Leitung Produktmanagement: Jörg Schulz

Lektorat und Redaktion: Ulrich Dorn

Gestaltungskonzept: Tina Schelhorn, David Klammer, Sebastian H. Schroeder

Layout, Satz & Litho: Nelli Ferderer ([nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de))

Coverfoto: Irma Sharikadze

Umschlag: Anna Lena Ibis

Druck: Graspö CZ, a.s.

ISBN 978-3-645-60614-1



# PROLOG

Georgien – was für ein Land, was für Menschen!

Eine alte Nation wird neu entdeckt. Gerade noch vom Verlag Lonely Planet zu einer der Top-Ten-Reisedestinationen gewählt, wurde die Hauptstadt Tbilisi von CNN (*Cable News Network*), einem US-amerikanischen TV-Sender, zu einer der sieben aufstrebenden Städte weltweit gekürt. 2018 ist Georgien Partnerland der Frankfurter Buchmesse. Was macht Georgien so besonders und warum gerade jetzt? Ein kleines Land, gerade mal so groß wie Bayern, eingequetscht zwischen Russland, der Türkei, Armenien und Aserbaidschan. Im Norden der Kaukasus, im Westen das Schwarze Meer, im Süden die Hitze, im Osten der Wein.

Georgien hat eine lange Geschichte: Im 6. Jahrhundert v. Chr. wurden die ersten Staaten Kolchis (Westgeorgien) und Iberien (Ostgeorgien) gegründet. Dann kamen Römer, Perser, Byzantiner – und schließlich die Araber mit ihren Schwertern. Später, im 11. Jahrhundert, begann unter Königin Tamar das »Goldene Zeitalter«, dem im 13. Jahrhundert mit dem Einfall der Mongolen ein jähes Ende gesetzt wurde. Im 16. Jahrhundert zerfiel das Land und sah sich immer mehr osmanischer und iranischer Einflussnahme ausgesetzt. Mit Beginn des 18. Jahrhunderts übernahm das zaristische Russland nach und nach die Kontrolle über ganz Georgien. Nach den Wirren der Oktoberrevolution wurde die Demokratische Republik Georgien von der Roten Armee

besetzt und als Teilrepublik in die Sowjetunion eingegliedert. Und 1991, endlich, die Unabhängigkeit! Gezeiten der Geschichte. Neubeginn und Loslösung von den Dämonen der Vergangenheit.

Die Legende sagt, dass Gott die Landschaften dieser Welt an die Völker verteilte. Und weil die Georgier zu sehr mit Wein, Weib und Gesang beschäftigt waren, verschliefen sie es, ihren Anspruch anzumelden. Als es eigentlich schon zu spät war, gingen einige zu Gott und betörten ihn mit ihren Liedern und dem georgischen Wein. Da hatte Gott ein Einsehen und gab ihnen das schönste aller Länder. Jenes, das er für sich selbst reserviert hatte.

Meine erste Begegnung mit Georgien war kurz. Eingeladen auf das internationale Festival Kolga Tbilisi Photo, um dort einen Preis entgegenzunehmen, verbrachte ich vier Tage in Tbilisi. Und war von Beginn an fasziniert von der Stadt und ihren Menschen, den Kontrasten von Tradition und Moderne. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Georgier erfuhr ich auf dem Antikmarkt an der »Dry Bridge«. Dort wurde ich zunächst zu Torte und Tschatscha – dem traditionellen Schnaps, von dem man mindestens drei trinken muss – eingeladen, später ging das Gelage bei einigen Künstlern mit georgischem Wein weiter. Es wurden traditionelle Lieder gesungen, gebratenes Hühnchen und Brot gab es dazu. Ich fühlte mich, ja, wie Gott in Georgien.

Das Land besteht jedoch nicht nur aus Wein, Weib und Gesang. Ein Umbruch findet statt. Die Jugend bricht auf, Neuland zu erobern. Gleichzeitig stemmen sich traditionelle und konservative Kräfte dagegen. Ein kurzer, heftiger Krieg mit Russland, noch gar nicht so lange her, hat Spuren in der georgischen Seele hinterlassen. Und einen unbändigen Wunsch nach Freiheit, Demokratie und kultureller Entfaltung. All das geschieht genau in diesem Augenblick – am ehesten vergleichbar mit Berlin nach dem Mauerfall. Deshalb: gerade jetzt!

Die Idee, ein Buch über Georgien zu machen, das verschiedene Aspekte des Landes fotografisch beleuchtet, ohne ein klassisches Reise-, Landschaft- und Menschen-»Coffee Table Book« zu werden, kam Anfang des Jahres während eines Telefonats mit Jörg Schulz vom Franzis Verlag. Das erste Konzept zu »Georgien inside ./ outside« stand in fünf Minuten. Georgien hat eine herausragende Fotografieszene. Der Blick auf das Land von innen erschien uns aber genauso wichtig wie ein Blick von außen, also von internationalen Fotografen. Doch was leicht gesagt ist, ist nicht leicht getan.

Niemand kennt die Fotoszene Georgiens besser als Tina Schelhorn aus Köln, international bekannte Kuratorin und Organisatorin von Ausstellungen und Fotofestivals. Zusammen mit Beso Khaindrava organisiert sie das Festival Kolga Tbilisi Photo. Ein im internationalen Vergleich relativ kleines Event, jedoch

mit hochklassigen Fotograf/innen, Workshops und einer warmen, familiären Atmosphäre. Durch ihre langjährige Arbeit und Organisation in Georgien hat Tina Schelhorn herausragende Kontakte zu den georgischen Lichtbildnern. Ohne ihr Knowhow und ihre intensive Recherche zu georgischen Geschichten und Bildmaterial hätte dieses Projekt niemals eine solche Qualität erreicht. Bei all ihrer Kompetenz und ihrem analytischen Blick auf Fotos ist Tina Schelhorn stets ein bescheidener Mensch geblieben.

Mit ihr und Sebastian H. Schroeder entwickelten wir das finale Konzept, das zu diesem Buch führte. Es hat nicht den Anspruch, alle Geschichten des Landes zu erzählen, alle Sehenswürdigkeiten zu zeigen oder die coolen Bars und Restaurants zu testen – aber in herausragenden Essays und Reportagen, alle mit ihrer eigenen Handschrift und Bildgestaltung, Appetit zu machen auf ein faszinierendes Land, das hundertfach entdeckt werden kann.

Während der Layout- und Gestaltungsphase wurden verschiedene Entwürfe probiert und wieder verworfen. Bei einem der Titeldesigns entfuhr es Tina Schelhorn, es sähe aus wie ein Kochbuch. Genau das soll es sein. Allerdings sind nur einige wichtige Zutaten enthalten. Die Rezepte dazu müssen Sie selbst erfinden. Viel Freude beim Lesen, Schauen und Schmecken!

David Klammer

# DIE KÖLN-TBILISI-CONNECTION

Seit 2002 findet in Georgien der jährliche Wettbewerb Kolga Fotowettbewerb statt, zu dem ich 2011 erstmals als Jurorin eingeladen wurde. Es waren nur drei Tage, die ich in Tbilisi verbrachte, aber es war Liebe auf den ersten Blick zu dieser Stadt und ihren Menschen. Die Eindrücke waren unglaublich, und die energiegeladene Atmosphäre zieht einen sofort in ihren Bann. Wohnblocks aus Sowjetzeiten, wunderbare Art-Deco-Straßenzüge, futuristische Großbauten und dazwischen unendlich viele orthodoxe Kirchen. Und dann die Menschen – offen, kontaktfreudig und wissbegierig. Die Frauen sind schön, elegant und selbstbewusst und die georgische Gastfreundschaft macht einen sprachlos.

2011 war das erste Jahr der Zusammenarbeit zwischen der Kölner Galerie Lichtblick und dem Kolga-Fotowettbewerb in Tbilisi. Wir hielten im Ministerium für Kultur Vorträge über deutsche und internationale Fotografie und trafen eine große Anzahl Fotografie-Interessierter, darunter viele junge Fotografen und Studenten aus unterschiedlichen Studienbereichen. Die Resonanz war auf allen Seiten positiv, und wir beschlossen, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Beso Khaindrava, Kolga-Gründer und -Organisator, bat mich, den Fotowettbewerb zu strukturieren und auf ein internationales Fotopublikum abzustimmen. Daraus entstand die Idee eines Fotofestivals in einem besonderen Format. Es gibt Ausstellungen renommierter internationaler Fotografen, Workshops, Vorträge, Portfolio Reviews und natürlich gemeinsame Dinner und Parties. All das in einem familiären Gefüge, aus dem sich eine Community bilden soll – der Kolga Tbilisi Photo ([www.kolga.ge](http://www.kolga.ge)).

Heute sind die Kolga Tbilisi Photo Awards zu einem international angesehenen Wettbewerb mit spektakulären Events und einem absoluten Alleinstellungsmerkmal gewachsen. Die jeweilige Jury wählt eine Shortlist von insgesamt hundert der besten Serien und Einzelbilder jeder Kategorie aus, die alle in der Award-Ausstellung gezeigt und auch alle als komplette Serie im Katalog mit zugehörigem Text – jeweils in Georgisch und Englisch – abgebildet werden. Das ist wunderbar und einzigartig in der großen internationalen Szene, und die Kataloge bieten in jedem Jahr einen kompletten Überblick über die gesamte Fotoszene, ihre Vielfalt und ihre hochkarätigen Arbeiten von Fotografen aus aller Welt.

Das spezielle Programm der Kolga Tbilisi Photo Awards wurde von den georgischen Fotografen begeistert angenommen, und viele der Fotografen, die jährlich an unserem Education Programm teilnehmen, kenne ich schon seit meinem ersten Besuch, und wir sind Freunde geworden. Es ist wunderbar, im Lauf der Jahre zu sehen, wie sie verschiedene Themen angehen, neue Sehweisen entwickeln oder wie die ersten Fotobücher entstehen. So war es für mich eine große Freude, georgische Fotografen für dieses Buch auszuwählen.

Natela Grigalashvili ist eine der herausragendsten Figuren der neuen Welle der georgischen Fotografie und die bekannteste Dokumentarfotografin Georgiens. Seit über 20 Jahren arbeitet sie an ihren wunderbaren einfühlsamen Dokumentationen. Sie hat die entlegenen Provinzen Georgiens ausgiebig bereist, um das Dorfleben einzufangen. Während

die geografische Isolation und die Vernachlässigung durch die Regierung eine Herausforderung für die Dorfbewohner darstellen, wurde sie von der natürlichen Schönheit des Landes und seiner einzigartigen Kultur inspiriert.

Von Dina Oganova zeigen wir die Schwarz-Weiß-Serie »I am Georgia«, an der sie seit vielen Jahren arbeitet. Sie ist der jüngste Shooting-Star der georgischen Fotoszene, ausgezeichnet mit internationalen Preisen wie 2015 von PDN als »30 best under 30«, und bereits 2013 wurde sie für die Joop Swart Masterclass von World Press Photo ausgewählt. Sie ist die Autorin des ersten georgischen handgefertigten Fotobuches »My Place«, und gerade ist ihr zweites handgemachtes Fotobuch »Frozen Waves« fertig geworden. Ich kenne sie seit meinem ersten Vortrag, ebenso die jetzige Kolga-Managerin Nino-Ana Samarkhadze, die sich erinnerte, wie sie zusammen mit Dina 2011 erstmals in einem Vortrag der Galerie Lichtblick von der »konzeptionellen Fotografie« hörte.

Irma Sharikadze ist der Paradiesvogel in der Tbilisi-Szene, hauptsächlich der Modeszene, seit sie 2016 auf der Tbilisi Fashion Week ihr eigenes Label »Irma de Flore« präsentierte. 2013 zeigte sie zur Kolga Tbilisi Photo die Fotoausstellung und Installation »Hommage an Frida Kahlo«. Sie ist international für ihr extravagantes Design bekannt. Die legendäre isländische Sängerin Björk trug zu ihren Konzerten beim Sou Festival in Georgien eine fantastische, pinkfarbene Blumenkrone vom Label Irma de Flore.

Jewgeni Roppel war 2016 Gewinner der »Best Mobile Photo Series« und bereiste danach ganz Georgien. Eine seiner dabei entstandenen Serie habe ich für dieses Buch ausgewählt, weil sie u. a. die futuristische Architektur aus der Saakashvili-Zeit zeigt. Und Ole Witt war 2017 der Gewinner des Newcomer Awards mit einer Serie über indische Bürokratie. Michael Kirchoff, ein kalifornischer Fotograf, den

ich von Portfolio Reviews in Portland, Oregon, herkenne und dem ich von Georgien vorgeschwärmt hatte, legte seine Reise nach Kasachstan so, dass er 2017 an unserem Festival teilnehmen konnte, als Reviewer für Online-Magazine in den USA. Ich danke allen Fotografen, dass sie uns ihre Arbeiten für dieses Buch zur Verfügung gestellt haben.

David Klammer hatte die wunderbare Idee zu diesem Buch und die Idee, mich einzubeziehen – vielen Dank, David –, und so reisten er und Sebastian H. Schroeder zur Kolga Tbilisi Photo 2018 um ihre Serien für das Buch zu fotografieren. Sebastian bereiste dafür dann ganz Georgien bis in die entlegensten Winkel, um die besten Meister alter Handwerkstraditionen zu finden. David arbeitete gleich an zwei Bildserien. Am Anfang stand ein Aufenthalt im berühmten Kloster Zarzma, den Beso Khaindrava, der Direktor der Kolga Tbilisi Photo, für ihn organisierte. Doch die meiste Zeit war er mit seiner Kamera in der coolen Szene von Tbilisi unterwegs.

Mit den vielen Freunden und Fotobegeisterten, die mit uns zum diesjährigen Festival nach Tbilisi gereist sind, frühstückten wir jeden Morgen zusammen im netten Moxy Hotel. Die Tage gehörten Tbilisi und seiner Umgebung, die Abende standen im Zeichen von Eröffnungen, Parties und natürlich langen gemeinsamen Tafeln mit köstlichen georgischen Spezialitäten und Wein und Diskussionen über Fotografie. Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, und vielleicht sehen wir uns 2019 in Tbilisi als Teil der »Köln-Tbilisi-Connection« und des »Kolga Tbilisi Photo Meetings«, einer Kombination von Fotografie, Freude am Reisen und am Entdecken neuer Städte, Länder und Kulturen – mit georgischen und internationalen Freunden.

Es geht doch immer um Kommunikation, und Fotografie ist ein wunderbares Werkzeug dafür.

Tina Schelhorn

# INHALT

<b>PROLOG</b> .....	<b>6</b>
<b>DIE KÖLN-TBILISI-CONNECTION</b> .....	<b>8</b>
<b>IRMA SHARIKADZE</b> .....	<b>13</b>
SKY AS CROWN	
<b>DAVID KLAMMER</b> .....	<b>25</b>
MONASTERY OF ZARZMA	
<b>OLE WITT</b> .....	<b>43</b>
CHIATURA	
<b>SEBASTIAN H. SCHROEDER</b> .....	<b>69</b>
GEORGIAN MASTERS	
<b>DATO KORIDZE</b> .....	<b>109</b>
LELO BURTI	



<b>DAVID KLAMMER</b> .....	<b>121</b>
TBILISI HIPSTER	
<b>DINA OGANOVA</b> .....	<b>153</b>
I AM GEORGIA	
<b>JEWGENI ROPPEL</b> .....	<b>189</b>
CAVES AND SPACESHIPS	
<b>NATELA GRIGALASHVILI</b> .....	<b>203</b>
PEOPLE OF ADJARA	
<b>MICHAEL KIRCHOFF</b> .....	<b>239</b>
AN ENDURING GRACE	
<b>DIE FOTOGRAFEN</b> .....	<b>250</b>
DANKSAGUNG	



# IRMA SHARIKADZE

## SKY AS CROWN

Das Fotoprojekt »Sky as Crown« von Irma Sharikadze präsentiert die wunderschöne georgische Landschaft, während ethnokulturelle Symbole das moderne Konzept der georgischen Frau ausarbeiten. Irma Sharikadze lud führende georgische Designer und ihre Musen zu den Fotosessions ein, die unter freiem Himmel in verschiedenen Regionen Georgiens stattfanden: Svaneti, Tuscheti, Ozurgeti, Kazbegi, Sagarejo, Telavi und Shatili.

Irma Sharikadze: »Mein Ziel war es, das Konzept der georgischen Frau von stereotypen Ketten zu befreien. Die georgische Frau ist eine Trägerin von Energie, Temperament, Kühnheit und Erotik. Sie teilt organisch die europäische Ästhetik, ist aber gleichzeitig in der Lage, diese mit ihrer einzigartigen Geschmacksnote zu bereichern. Die Schönheit der modernen georgischen Frau verschmilzt harmonisch mit der georgischen Landschaft und schmückt sich mit dem georgischen Himmel als Krone, wie sie von Anfang an konzipiert wurde.«







































# DIE FOTOGRAFEN

**Natela Grigalashvili**, geboren 1965 in Khashuri, Georgien, lebt und arbeitet in Tbilisi. Sie ist eine der bekanntesten Dokumentarfotografinnen Georgiens. Ihr Kindheitstraum war, Kamerafrau zu werden, aber Fotografie wurde das wichtigste Medium ihrer künstlerischen Ausdrucksform. Seit den 1990er-Jahren ist sie in vielen Fotoausstellungen und Kunstprojekten vertreten. Sie arbeitete als Fotoreporterin sowie als Filmoperator. Ihre Arbeiten wurden in Georgien und im Ausland mehrfach ausgezeichnet. So erhielt sie von der Kolga Tbilisi Photo 2007 den Alexander-Roinashvili-Preis für ihren Beitrag zur georgischen Fotografie. In den 1990er-Jahren fotografierte sie ausschließlich mit Schwarz-Weiß-Filmen, entwickelte sich aber in den letzten Jahren in Richtung Farbe und ging zur Digitalkamera über. Sie arbeitet hauptsächlich in Fotoserien und realisiert Langzeitprojekte. Ihre berühmten Serien sind: Georgian Village, Javakheti, die Dukhobors, Aserbaidzhaner in Georgien, Pankisi Gorge und Village of Mice – ein persönliches Projekt in ihrem Heimatdorf, an dem sie mehr als 20 Jahre lang gearbeitet hat – sowie vor Kurzem »Book of My Mother«. Sie unterrichtet Fotografie an der Staatlichen Akademie der Künste Tbilisi und an der Tbilisi State University. Sie arbeitet permanent an Fotoprojekten und reist dafür in entlegene Regionen Georgiens. Dabei gründete sie Fotografieschulen in Javakheti (2014), in der Pankisi-Schlucht (2015) und in Adjara (2016).

**David Klammer**, geboren 1961 in Berlin, lebt und arbeitet in Köln. Bis 1996 studierte er Kommunikationsdesign an der Folkwangschule Essen bei Prof. Angela Neuke sowie Prof. Klaus Armbruster und erhielt 1997 den BFF-Förderpreis für das beste Fotodiplom und ein DAAD-Stipendium. Seither arbeitet er als Fotograf für große deutsche und internationale Magazine, wie Stern, Geo, Time Magazine, Die Zeit, Mercedes Magazin, Chrismon und Klienten wie DHL, RTL, Unitymedia, TÜV, Deutsches Rotes Kreuz, Transfair, Misereor und andere. Seit 2007 ist er Mitglied der Fotoagentur Laif in Köln. Er erhielt diverse Preise wie 2007 bei World Press Photo den 3. Preis Sport Feature Series, 2011 den Hasselblad Award Semifinalist, 2012 beim Deutschen Preis für Wissenschaftsfotografie den 1. Preis Reportage und 2017 bei der Kolga Tbilisi Photo/Georgien den 1. Preis Conceptual Photography. Seit 2018 ist er als Dozent an der Fotoschule Köln tätig.

Mit dem Förderprogramm Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung und einem VG-Bild-Stipendium realisierte er das Fotoprojekt »Auroville – Das letzte Utopia«, das in diesem Jahr als Fotobuch erscheint.

[www.davidklammer.com](http://www.davidklammer.com)

**Michael Kirchoff** lebt in Los Angeles, Kalifornien, bereist aber die Welt, um möglichst einzigartige und überzeugende Bilder zu machen. Er hat eine Leidenschaft für und eine Sucht nach Fotografie. Die neueste digitale Technologie, auf Film basierende Spielzeugkameras bis hin zu längst abgelaufenen Polaroidmaterialien, sind allesamt Instrumente, mit denen er seine Kunst erschafft. Michael war zehn Jahre (2006–2016) im Vorstand der American Photographic Artists in Los Angeles, wo er Vorträge und Events organisierte. Michaels Kunstbilder erhielten Preise bei den IPA Awards, dem Prix de la Photographie in Paris, dem Photographers Forum und Critical Mass. Seine Fotografien wurden in Black & White (USA+UK), Esquire, Harpers, Adore Noir, SHOTS und Lenscratch veröffentlicht und in internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen gezeigt. Er ist außerdem unabhängiger Kurator und Juror vieler Wettbewerbe und seit 2014 Redakteur beim Blur Magazine, einer internationalen digitalen Publikation.

[www.michaelkirchoff.com](http://www.michaelkirchoff.com)

**Dato Koridze**, geboren 1987, ist Dokumentarfotograf und Journalist in Tbilisi, Georgien. Er arbeitet für den Radiosender RFE/RL Tbilisi. Dort ist er Gastgeber der Morgenshow. Außerdem unterrichtet er Fotografie für Jugendliche in Nata Buachidzes Studio. Nach einem Studium der Theologie entdeckte er sein Interesse für Fotografie und ist unter dem Spitznamen »Photomaker DK« in der georgischen Fotoszene, bei Instagram und bei Lensculture aktiv. 2018 erhielt er den Preis für One Shot bei den Kolga Tbilisi Photo Awards. Seit 2009 ist er regelmäßig in den Shortlists sowie in Katalog und Ausstellung der Kolga vertreten.

»Meine erste Begegnung mit Fotografie war in meiner Kindheit. Ich erinnere mich an meine Sommerferien in einem Dorf und an einen Fotografen, den einzigen in dieser Gegend. Im Alter von 19 Jahren fing ich an, bewusster zu fotografieren. Aber es gab niemanden, der mir ein paar Grundlagen erklären konnte. Ich habe es alleine gemacht. Ich sah mir viele Websites von berühmten Fotografen an, ihre Geschichten, schaute mir einige Filme an. Für mich ist die Dokumentarfotografie die beste Art, Geschichten zu erzählen, die um mich herum geschehen.«

[www.datokoridze.com](http://www.datokoridze.com)

**Dina Oganova** (DIKARKA), geboren am 26. Dezember 1987, lebt in Tbilisi, Georgien. Sie studierte 2006 bei Yuri Mechitov in Tbilisi, Georgien, und erhielt 2009 ihren Abschluss in Wirtschaftswissenschaften. Sie ist freiberuflich als Dokumentar-fotografin tätig und arbeitet an persönlichen langfristigen Projekten, hauptsächlich in Georgien und den postsowjetischen Ländern. 2012 gewann sie ihren ersten Grant der Open Society Foundation für Fotografen aus Zentralasien, dem Südkaukasus, Afghanistan, der Mongolei und Pakistan und nahm im selben Jahr an Workshops mit Thomas Dworzak (Magnum), Yuri Kozirev (Noor), Adrian Kelterborn und Andrei Polikanov teil. 2013 wurde sie als einer der zwölf besten jungen Fotografen der Welt ausgewählt, um an der Joop Swart Masterclass von World Press Photo teilzunehmen, und war damit die erste Fotografin aus Georgien mit dieser Auszeichnung. Im Jahr 2015 wurde sie von PDN unter die 30 besten aufstrebenden Fotografen unter 30 Jahren gewählt, und im selben Jahr war sie Finalistin beim Wallis-Annenberg-Preis. Ihre Langzeitprojekte »I Am Georgia«, »My Place« und »Frozen Waves« wurden ausgestellt in Frankreich, Italien, Spanien, den USA, Polen, Deutschland, der Türkei, Schweden, Dänemark, Litauen, der Ukraine, Bangladesch, Kambodscha, Äthiopien, Singapur und Georgien. Dina Oganova ist die Autorin des ersten georgischen handgefertigten Fotobuchs in limitierter Auflage (87). Das Fotobuch »My Place« befindet sich in der Sammlung mehrerer Museen, darunter im Metropolitan Museum in New York. 2018 ist gerade ihr zweites handgemachtes limitiertes Fotobuch »Frozen Waves« fertig geworden.

<http://dikarka.ge/>

**Jewgeni Roppel**, geboren 1983 in Kasachstan, ist ein deutscher Fotograf mit russischen Wurzeln. 2006 bis 2010 Studium Kommunikationsdesign/ Fotografie an der HAWK in Hildesheim und an der University of Wisconsin Stout, 2010/2011 MA Fotografie Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/ Saale und 2011 bis 2014 MA FH Bielefeld. Er ist interessiert an unseren persönlichen Verbindungen mit Natur, Spiritualität, Mythen und Legenden. Wie ein Archäologe erforscht er die Oberfläche der Natur, in der wir leben, und die Strukturen der menschlichen Lebensräume. Seine Fotoserien gewannen internationale Preise und wurden bei Festivals ausgestellt: Triennale der Fotografie Hamburg, Encontros da Imagem, Braga, Portugal, Circulation(s), Paris, Kolga Tbilisi Photo, Georgien, Fotofestival Lodz, Polen, Voyage à Nantes Festival, France, Goethe Institut, Hanoi, Vietnam, Circulations(s) selected, Shanghai. Jewgenis Bilder erschienen im GUP Magazin, in Camera Austria, in der Wochenzeitung und vielen anderen. Zu seinen Auszeichnungen zählen: Gute Aussichten – neue deutsche Fotografie, Canon Profi Förderpreis, Kolga Tbilisi Photo Award. Er ist Teil des Projekts »OSTLOOK«, einer Onlineplattform für zeitgenössische Fotografie, die Projekte aus den postsowjetischen Ländern und Osteuropa vorstellt, und kuratierte die erste Ausstellung zur 7. Triennale der Fotografie/Hamburg mit 24 Projekten, die in den letzten drei Jahren auf ostlook.com gezeigt wurden. Jewgeni lebt in Hamburg und arbeitet international.

<http://jewro.de/>

**Sebastian H. Schroeder**, geboren 1988 in Bonn, ist freischaffender Fotograf mit den Schwerpunkten Werbung und Editorial. Im Rahmen seiner Ausbildung zum Fotografengesellen (Abschluss 2011) assistierte er unter anderem bei Celebrity Fotograf Platon in New York. 2013 schloss er die Meisterprüfung im Fotografenhandwerk I & II erfolgreich ab. Ab 2011 Studium der freien Kunst an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Marcel Odenbach. 2013 präsentierte er seine erste große Einzelausstellung »Unschuldige Orte. Und Erinnerungen«, die deutschlandweit über 50.000 Besucher sahen. Seit 2011 ist er Dozent für Fotografie am Photo+Medienforum Kiel und seit 2012 Dozent für Gestaltung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Darüber hinaus arbeitet er als Kurator für Kunstfotobücher und ist Gastgeber der Veranstaltungsreihe »OpenTable – Bildbesprechungen«. In den Jahren 2014 und 2015 verbrachte er acht Monate in Südostasien und Ozeanien und fotografierte dort das Projekt »#100 baht for an illusion«. Seit 2015 hat er gemeinsam mit Felix Adam ein Studio für Porträt- und Architekturfotografie im Quartier am Hafen in Köln-Poll.

[www.shschroeder.com](http://www.shschroeder.com)

**Irma Sharikadze** machte 1997 ihren Abschluss an der Kunstschule M. Toidze in Tbilisi, Georgien. Danach nahm sie zwei Jahre Pantomimenunterricht und trat am staatlichen Pantomimentheater in Tbilisi auf, aber sie erkannte schnell, dass ihr wahres Talent und ihre Leidenschaft in der Kunst der Fotografie liegen. Ihre erste Einzelausstellung »Phantom« fand 2004 in Old Tbilisi als Teil des Tbilisoba-Festivals statt. Seitdem hat Sharikadze mit großem Erfolg sowohl an künstlerischen als auch an kommerziellen Projekten gearbeitet. Ihre Ausstellung »Letter«, der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo gewidmet, fand 2010 in der GMG Gallery in Moskau im Museum für zeitgenössische Kunst Erarta und 2013 in St. Petersburg und in CENT M17 in Kiew statt. Die komplexe Installation »Frida Maritsa« enthielt neben Fotografien und dem Video »Frida's Dream«, ebenfalls von Irma Sharikadze komponiert, die gefälschte Korrespondenz zwischen Frida und Maritsa (Fridas imaginärer Zwillingschwester) des georgischen Schriftstellers Maka Gogvadze und den einzigartige Schmuck von Sofia Gongliashvili. Werke aus dieser Ausstellung wurden vom Moskauer Museum für Moderne Kunst und von privaten Sammlungen erworben. Zur Tbilisi Fashion Week 2016 präsentierte sie das neue Modelabel »Maison IRMA DE FLORE«. Irma Sharikadze kreiert extravagante Designkonzepte, teils mit Einzelstücken, die aus antiken Materialien aus aller Welt stammen. »The love story of the pomegranate flower and the poet« hieß die märchenhafte Show zur Mercedes-Benz Fashion Week 2018\2019 im Tbilisi Circus. Irma Sharikadze lebt und arbeitet in Tbilisi.

<http://irmasharikadze.com/>



**Ole Witt** lebt und arbeitet in Hannover. Ab 2014 studierte er Fotojournalismus und Dokumentarfotografie in Hannover. Er arbeitet als freischaffender Fotograf an dokumentarischen Langzeitprojekten. 2017 setzte er sein Studium am National Institute of Design in Gandhinagar, Indien, fort. Mit seiner Arbeit »Help Desk – Random Acts of Administration« wurde er als Finalist der LensCulture Exposure Awards nominiert und gewann den Newcomer Award der Kolga Tbilisi Photo, Tbilisi, Georgien. Seine Arbeiten wurden im Stern, bei Spiegel Online, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und bei Wired.com publiziert und 2018 international ausgestellt: Photo London, London, Photobook Festival, Kassel, Athens Photo Festival, Benaki Museum, Athens, Triennial of Photography, Hamburg, Lumix Festival, Hannover, Foto Leggendo, Roma, Visa pour l' image, Perpignan, International Photoszene Köln, Photobook Week Aarhus, Denmark, und 2019 bei The Tokyo Art Book Fair, Japan.

<https://ole-witt.de/portfolio/>

## DANKSAGUNG

### David Klammer

Vor allem danke ich Mananiko Amarilla Kobakhidze für die großartige Rechercheunterstützung in Tbilisi, Nino-Ana Samkharadze und Beso Khaindrava von der Kolga Tbilisi Photo, die mir Menschen und Klostertüren geöffnet haben, und allen Georgiern, die mir ihr Vertrauen entgegen gebracht haben.

### Sebastian H. Schroeder

Mein Dank geht an das Team der Georgian Heritage Crafts Association, insbesondere an Irina Mania. An Nika Gelashvili für die gute Musik und die ausdauernde Fahrerei durch das ganze Land. Für die Unterstützung bei der Recherche möchte ich Christina Glatzel herzlich danken. Ein Dank geht an mein Team im Studio. Und zuletzt natürlich an meine Familie, die mich immer unterstützt und während der Produktion entbehrt hat.

---

## BILDNACHWEIS

**S. 14–23** Irma Sharikadze. **S. 26–41** David Klammer. **S. 44–67** Ole Witt. **S. 70–107** Sebastian H. Schroeder. **S. 110–119** Dato Koridze. **S. 122–149** David Klammer. **S. 154–187** Dina Oganova. **S. 190–201** Jewgeni Roppel. **S. 204–237** Natela Grigalashvili. **S. 240–249** Michael Kirchoff. **S. 256** Ole Witt.







# GEORGIEN

inside./outside

**Tina Schelhorn präsentiert  
FOTO-ESSAYS von:**

- Natela Grigalashvili (Georgien)
- David Klammer (Deutschland)
- Michael Kirchoff (USA)
- Dato Koridze (Georgien)
- Dina Oganova (Georgien)
- Jewgeni Roppel (Deutschland)
- Sebastian H. Schroeder (Deutschland)
- Irma Sharikadze (Georgien)
- Ole Witt (Deutschland)

**39,95 EUR [D]**  
ISBN 978-3-645-60614-1

Mehr zum FRANZIS Programm, zu Büchern  
und Software: [www.franzis.de](http://www.franzis.de)

**FRANZIS**



9 783645 606141